

Die Kirche renovieren

Generalvikar predigt bei Willibaldswoche

Eichstätt (pde/af) Generalvikar Pater Michael Huber plädierte in seiner Predigt zum Willibaldsfest für „eine umfassende Renovierung der Kirche“. Huber vertrat den an Corona erkrankten Bischof Gregor Maria Hanke. Der Festgottesdienst und andere Veranstaltungen des Willibaldsfestes fanden am ersten Juli-Wochenende als Teil des Eichstätter Altstadtfestes statt (siehe auch S. 4 und 6).

MESSE AUF DOMPLATZ

Im Schatten des eingerüsteten Doms ging Huber auf die Dombaustelle ein. Er verwies auf das Hauptportal, das noch einer umfassenden Renovierung bedarf. Die Figuren hätten etwas die Farbe verloren. Das Gerüst und die Innenarbeiten verwehrten noch den Eingang durchs Portal. Vielleicht entdecke der eine oder die andere sogar ein Schild „Betreten verboten“. Der Kirchenbau brauche nicht nur einen Außenanstrich oder eine eilige Schönheitsreparatur, sondern eine – vielleicht bis ins Jahr 2024 hineinreichende – umfassende Renovierung. Das könne symbolisch stehen für so manchen Eindruck von Kirche: „Ich möchte dieses Gerüst so deuten: Es braucht derzeit große Anstrengungen in unserer Diözese und der Kirche insgesamt, die wir bereits begonnen haben, und ganz sicher nicht nachlassen dürfen.“ So manche Müdigkeit und um sich greifender Pessimismus, vor allem so manche furchtbare Schuld aus der Vergangenheit, versperrten vielen

Christen den Zugang. „Deshalb müssen und wollen wir mit allen Kräften aufarbeiten und wir wollen gemeinsam aufbrechen. Die Tür muss wieder einladend sein, denn es sind so großartige Schätze dahinter, die es lohnen, dafür aufzubrechen, um auch wieder junge Menschen mitzunehmen.“

In seiner Predigt berichtete Huber von seiner Reise nach Kenia. Zur Vorbereitung des Missionsmonats habe er Projekte besucht, die von „missio“ München und der Diözese Eichstätt unterstützt werden. Bei der Besichtigung einer Schule in einem Slum, sei er auf eine verrostete Eisentür gestoßen. Das Klassenzimmer dahinter nannte er einen „Ort der Hoffnung und Zuversicht“. Viele Menschen in Kenia würden Kraft aus dem Glauben schöpfen, trotz Armut. Huber sprach zudem von einer „Missionstüre“. Die habe vor knapp 1.300 Jahren der heilige Willibald aufgemacht, als er eine Botschaft der Hoffnung und des Lebens in die Region brachte: „Seine Einladung war attraktiv und wurde angenommen“. So müsse die Kirche heute auch wieder einladender werden, „eine Kirche, die uns zuruft: Eintritt erwünscht. Die Schilder ‚Eintritt verboten‘ müssen weg“.

Begonnen hatte die Willibaldswoche 2022 mit einer Vesper. Außerdem gab es einen Kinderchortag, eine Infobörse und den Tag der Ehejubilare.

Mehr unter willibaldswoche.de.

Die Kopf-Reliquie des heiligen Willibald war beim Gottesdienst auf dem Domplatz aufgestellt. Der Bistumspatron habe einst die Botschaft der Hoffnung in die Region gebracht, sagte Generalvikar Pater Michael Huber in seiner Predigt.



Foto: pde/Hoffmann

Seligsprechung in Ellwangen

Ellwangen/Eichstätt (vb/gg) Er kam 1642 in Eichstätt zur Welt und studierte in Ingolstadt Philosophie und Theologie. Deshalb herrscht auch im Bistum Eichstätt Freude über die Seligsprechung von Jesuitenpater Philipp Jeningen, die am 16. Juli in der Diözese Rottenburg-Stuttgart erfolgt. In Ellwangen, wo Jeningen wirkte und bis heute verehrt wird, beginnt um 9.30 Uhr auf dem Marktplatz vor der Basilika St. Vitus das Pontifikalamt mit Kardinal Marcello Semeraro, Präfekt der Selig- und Heiligsprechungskongregation. Geplant ist auch die Teilnahme des Eichstätter Bischofs Gregor Maria Hanke.

Für eine Busfahrt der Eichstätter Dompfarrei zur Seligsprechungsfeier, die um 6.30 Uhr startet, sind noch Plätze frei. Kurzfristige Anmeldung ist möglich unter Tel. 08421/1632 oder E-Mail: dompfarreiei@bistum-eichstaett.de. Der Gottesdienst wird auch per Livestream übertragen unter www.bistum-eichstaett.de/live.

Forum zum Synodalprozess vertagt

Schwabach/Eichstätt (pde/gg) Das Bistumsforum zum synodalen Prozess, das zum Abschluss der Willibaldswoche für Sonntag, 10. Juli, in Schwabach geplant war, wird verschoben. Das betrifft auch den Gottesdienst mit Bischof Gregor Maria Hanke, der um 17.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche Schwabach stattfinden sollte. Grund der Vertagung ist eine zu geringe Zahl an Anmeldungen für das Forum.

Ursprünglich war an diesem Tag vorgesehen, die Ergebnisse einer diözesanen Umfrage zur Weltsynode 2023 vorzustellen und sie mit den neu gewählten Pfarrgemeinderäten zu diskutieren. Für diese komme der Termin kurz nach den Neuwahlen wohl zu früh, meint Domvikar Dr. Thomas Stübinger vom Vorbereitungsteam. „Darum wollen wir einen zweiten Anlauf wagen – wahrscheinlich im Mai 2023.“

Das szenische Konzert „Um Gottes Willen...! Jona und der Weg nach Ninive“ findet hingegen statt. Beginn ist um 19 Uhr im Markgrafensaal in Schwabach.

Platz sechs für Eichstätter Kicker

Passau/Eichstätt (af) Die Mannschaft des Bistums Eichstätt (Abb.) landete bei den 28. Bayerischen Klerusmeisterschaften auf Platz sechs. Den Titel holte das Team des Gastgebers aus Passau. Es bezwang im Finale Vorjahressieger Augsburg mit 5:0.

Beim Turnier mit sechs Mannschaften in Passau traten für Eichstätt Pfarrvikar Stanislas Ndimuraro, Pfarrer Mieczyslaw Bobras, die Pastoralreferenten Georg Brigl und Hubert Solfrank sowie der Theologiestudent Tim Seidler an. Geplant war anfangs eine Spielgemeinschaft mit dem Bistum Würzburg. Wie Solfrank mitteilte, erhielten die Eichstätter Kicker aber dann Verstärkung durch Spieler aus der Erzdiözese München-Freising und Passau. In der Vorrunde und im Spiel um Platz fünf blieb das Eichstätter Team ohne Sieg.

Im kommenden Jahr richtet die Erzdiözese Bamberg das Turnier aus. Gespielt wird am 12. Juni. Eichstätt hat seit 1994 sechsmal den Titel geholt, zuletzt 2011. Rekordsieger ist seit 2021 das Bistum Augsburg mit sieben Siegen.



Foto: pr